Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 23: Rabinovitch-Bührer

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

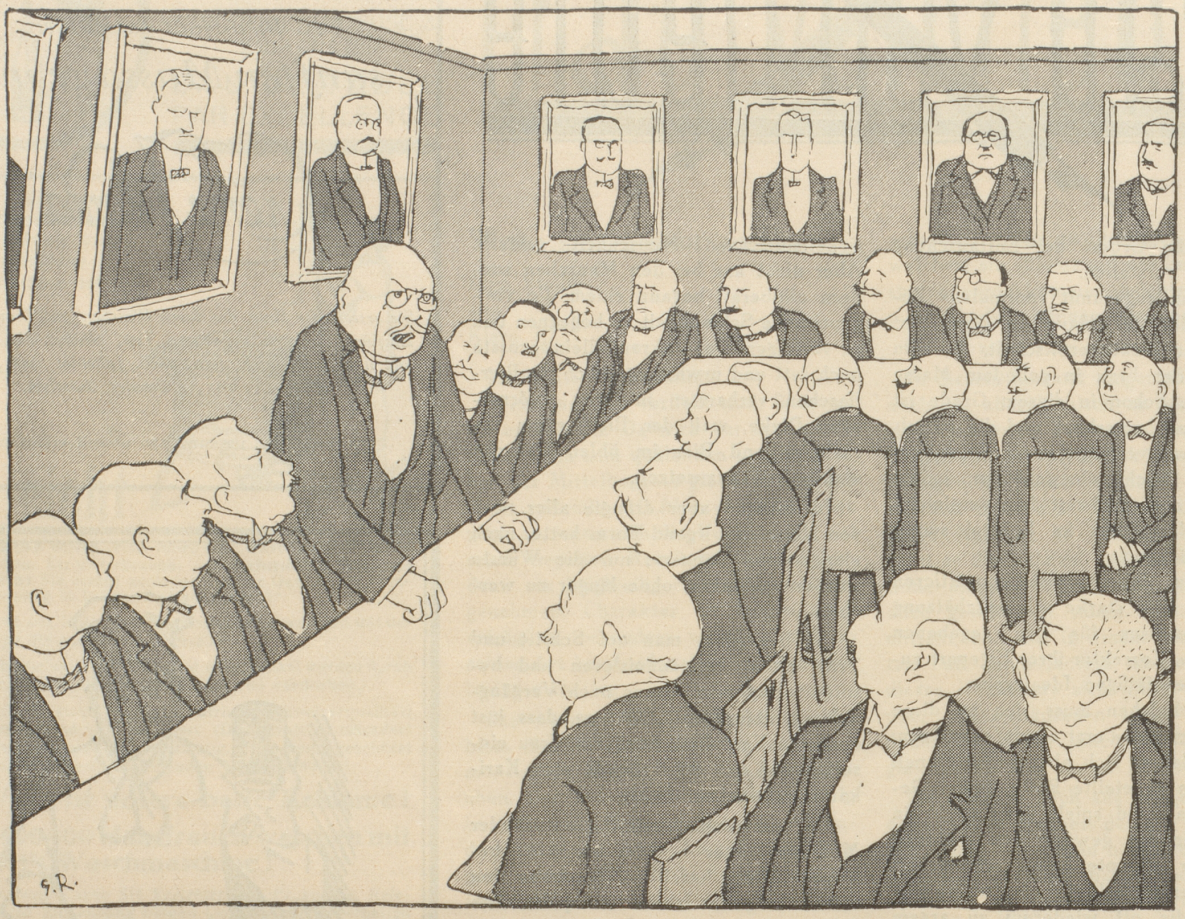
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bankratssitzung



„Es ist leider nicht zu bestreiten, daß schon wieder eine Bank zusammengebrochen ist. Aber die wahren Schuldigen, meine Herren, sind doch die kleinen Leute, die leichtfertig genug sind zu arbeiten und zu sparen. Das Vertrauen dieser Massen ist eine allzuschwere Belastung für uns!“

Vorteilhaft versichert die
NEUENBURGER
Schweiz. Allgemeine Versich.-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft

Sie war zufrieden

„Mir wäre eine Frau lieber, die ihren Namen nicht schreiben könnte, als eine, die sich einen Namen erschreibt.“

Als ich dieses Lessing'sche Bon mot meiner Frau vorlas, frug sie mich, wie ich mich dazu stelle.

„Elisabeth Thommen,“ sagte ich, „Lessing hielt sich für einen klugen Menschen, solche brauchen immer Leute, die an ihre hervorragende Klugheit glauben. Aus diesem Grund sind die meisten Männer gegen das Frauenstimmrecht.“ — Elisabeth war mit mir zufrieden.

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier
Buffet Enge
Zürich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Lieber Nebelspalter!

Die Sektion für Hygiene
Im Genfer Völkerparlament
Befaßt sich mit dem Phänomene,
Das jedermann als Grippe kennt.

Noch weiß man von der Prophylaxe
Zwar nichts und von der Therapie;
Man bucht nur, wo die Krankheit wachse
Und wo sie abnimmt, wo und wie.

Man konstatiert, daß die Azoren
Nun wieder von der Seuche frei,
Indes sie leider neu geboren
Im mittleren Europa sei.

Man folgt der wandelbaren Welle
Mit der Statistik treuem Stift
Und registriert die Zahl der Fälle,
Mitzählend, wen es tötlich trifft.

Ach stünde wie zur Zeit der Feen
Ein Wunsch mir, eine Wahl mir frei:
Ich würd' nach Genf das Antlitz drehen,
Als ob's ein andres Mekka sei,

Und wollt' das Los der Grippe wählen
Und kostete genußdurchbebt
Die Lust, doch einmal mitzuzählen...
Ich hätte nicht umsonst gelebt!

Hixi-Haxi

Lieber Nebelspalter!

Hier hast Du einen Witz-Witz:

Am Blumenrain in Basel fährt ein unsicherer Velofahrer einem Fußgänger an die Beine.

„He Dunnerwetter, sage Sie, kenne Sie nit lüte?“ entrüstet sich der angefahrene Baslerbepi.

„Wol, wol, lüte chan i scho, aber nüd Velofahre“ lautet die Antwort. B.

*

Im O. T. wird gesucht:

„Junges, kräftiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann.“

Das ist sicher nicht zu viel verlangt.

*

„Die gediegene Diplomatenerscheinung des neuen Botschafters gab dem Empfang einen intimen Reiz.“ (Eine Zürcher Ztg. zur Begrüßung des französischen Botschafters de Marcilly in Zürich.)

RUM CORUBA
unübertroffen